

## So spielt die Zukunft – Wege zu einem zukunftsfähigen Kita-System

### Kurzfassung der Studie „Zukunftsperspektiven für das deutsche Kita-System“

Frühkindliche Bildung bietet ein enormes Entwicklungspotenzial: sie kann Bildungsbiografien stärken, Teilhabe und Integration fördern, Vereinbarkeit unterstützen sowie den gesellschaftlichen Zusammenhalt stabilisieren. Kitas als erste institutionelle Bildungsorte spielen dabei eine herausragende Rolle, ihr Potenzial wird aktuell jedoch nicht ausgeschöpft.

Das verdeutlicht eine neue Studie von pollytix strategic research gmbh im Auftrag des Deutschen Kitaverbands.<sup>1</sup> Das zentrale Ergebnis:

**Das deutsche Kita-System befindet sich in einer wichtigen Umbruchphase. Es steht unter enormem Reformdruck, bietet aber zugleich eine Fülle an Gestaltungschancen. Wenn jetzt die richtigen Weichen gestellt werden, kann frühkindliche Bildung zu einer der wirksamsten Zukunftsinvestitionen für Kinder, Familien, Wirtschaft und die Gesellschaft werden.**

„Wie muss das deutsche Kita-System in Zukunft aufgestellt sein, damit es seinen Auftrag tatsächlich erfüllen kann?“ Diese Forschungsfrage leitete die Studie, für die 27 Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Medien, Trägerlandschaft, Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft befragt wurden. Dabei ließen die leitfadengestützten Tiefeninterviews Raum für individuelle Einschätzungen und Lösungsideen. Nach einer Bewertung des Status quo diskutierten die Teilnehmenden drei mögliche Zukunftsszenarien für die Entwicklung des Kita-System im Jahr 2036: einen optimistischen, einen pessimistischen und einen mittleren Entwicklungspfad.

### Qualitätskriterien als Chance: Politisches Zeitfenster für die Kita-Reform

Derzeit öffnet sich ein einmaliges politisches Zeitfenster für die qualitative Weiterentwicklung der Kindertagesbetreuung. Im Koalitionsvertrag kündigte die Bundesregierung an, die Qualität in der Kindertagesbetreuung weiterzuentwickeln. Mit dem geplanten Qualitätsentwicklungsgesetz (QEG) arbeitet das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) aktuell an einer Reform der gesetzlichen Rahmenbedingungen.

---

<sup>1</sup> pollytix strategic research gmbh. *Studie zu den Zukunftsperspektiven des deutschen Kita-Systems*. Im Auftrag des Deutschen Kitaverbands. Bundesverband freier unabhängiger Träger von Kindertagesstätten e.V., 2026.



## Das Potenzial für gesellschaftliche Wirkung: Was gute Kita-Qualität erreichen kann

Unter den in der Studie Befragten bestand über alle institutionellen Perspektiven hinweg breite Einigkeit darüber, dass „sich das System in einem kritischen Zustand befindet.“<sup>2</sup> Das Kita-System ist demnach „unterfinanziert, personell erschöpft und in seiner Logik zu sehr auf Strukturkennzahlen fixiert. Das Entscheidende, also die Prozess- und Interaktionsqualität und damit die Interaktion zwischen Fachkraft und Kind bekommt nicht die Aufmerksamkeit, die nötig wäre.“<sup>3</sup>

In einem gut aufgestellten Kita-System steckt jedoch ein enormes gesellschaftliches Potenzial, resümiert die Studie. Für alle Befragten sind Kitas mehr als nur Betreuungsorte und entfalten eine breite Wirkung: „Frühkindliche Bildung steht für Vereinbarkeit, gesellschaftliche Teilhabe, gelingende Integration, Demokratiestärkung, den Erwerb sozialer Fähigkeit und eines hohen Bildungsniveaus.“<sup>4</sup>

---

*„Ein Land mit einem besser ausgebildeten jungen Menschen ist langfristig produktiver, hat höhere Steuereinnahmen und letztlich auch geringe Sozialausgaben. Das klingt jetzt sehr technisch, aber das sind nun mal die Fachkräfte der Zukunft.“<sup>5</sup> (Expert:in Wirtschaft)*

---

Aus wissenschaftlicher Perspektive wird dies klar zugespitzt:

---

*„Wenn wir es nicht schaffen, kleinen Kindern einen wirklich gelingenden Bildungsweg zu gestalten, haben wir viel später ein massives Problem: Kinder, die sich in der Welt nicht mehr gut zurechtfinden. Und zwar flächendeckend. Das würde sich auch volkswirtschaftlich zeigen.“<sup>6</sup>*

---

In der Gesamtschau wird deutlich: Ein leistungsfähiges Kita-System ist eine zentrale Voraussetzung für soziale Stabilität und wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit.

---

*„Das klingt etwas pathetisch, aber wenn Schulen die Kinderstube der Demokratie sind, sind Kitas die Wiege der Demokratie.“<sup>7</sup> (Expert:in NGO)*

---

## Studienergebnisse: Steuerungsfaktoren für ein zukunftsfähiges Kitasystem

Die Stakeholder-Interviews zeichnen ein deutliches Bild davon, welche Faktoren ausschlaggebend für ein zukunftsfähiges Kita-System sind. **Die Studie zeigt, dass insbesondere ein klareres**

---

<sup>2</sup> Ebd., S. 3

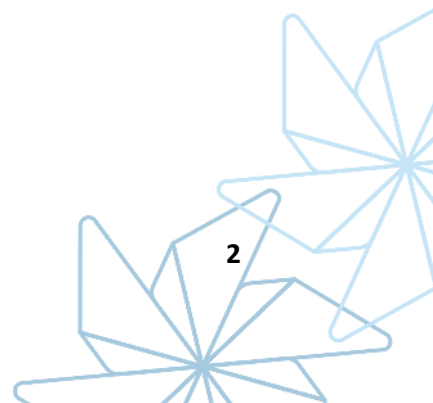
<sup>3</sup> Ebd., S. 25

<sup>4</sup> Ebd., S. 26

<sup>5</sup> Ebd., S. 24 - anonymisierte Antworten, ff.

<sup>6</sup> Ebd., S. 25

<sup>7</sup> Ebd., S. 21



**Qualitätsverständnis, eine systematischere Evaluation<sup>8</sup> der Kita-Qualität und eine verlässliche Finanzierung als entscheidend für die Weiterentwicklung des Systems gesehen werden.** Ein Großteil der Befragten sieht in einem gemeinsamen Qualitätsverständnis eine große Chance, frühkindliche Bildung voranzubringen und Orientierung zu schaffen, ohne pädagogische Vielfalt einzuschränken. Indikatoren der Strukturqualität wie Betreuungsschlüssel und Gruppengrößen bleiben wichtig, reichen aber aus Sicht vieler Befragter nicht aus, um tatsächliche pädagogische Qualität zu erfassen. Stärker in den Mittelpunkt rücken sollte die Prozess- und Interaktionsqualität – also die Frage, wie Kinder konkret im Alltag begleitet, gefördert und beteiligt werden.

Dazu brauche es **gemeinsame Qualitätsziele**, die bundesländerübergreifend Orientierung schaffen und Vergleichbarkeit ermöglichen. Ohne klare Standards bleibe Qualität zufällig und abhängig von Standort, Träger oder kommunaler Haushaltslage.

---

*„Das Eine, was wir wirklich brauchen, ist ein bundesweit einheitliches Kitaqualitätsgesetz. Das tatsächlich Qualitätskriterien festschreibt. Es kann nicht sein, dass wir diese Unterschiede [zwischen den Bundesländern, Anm.] haben, wie wir sie gerade erleben.“<sup>9</sup> - (Expert:in NGO)*

---

Eine wichtige Stellschraube für die Qualitätsverbesserung kann nach Auffassung der Befragten zudem die **Evaluation der Kita-Qualität vor Ort** sein. Dabei wird ein grundsätzlicher Perspektivwechsel gefordert, der Evaluationen nicht als Bedrohung, sondern als geeignetes und erprobtes Werkzeug zur Qualitätsverbesserung versteht, um gute Praxis sichtbar zu machen, Entwicklungsbedarfe zu erkennen und gezielte Unterstützung zu ermöglichen. Eine entscheidende Voraussetzung für hohe Kita-Qualität, gute Personalentwicklung, professionelle Evaluation oder die Sicherung der Trägervielfalt sehen viele Befragte in einer **verlässlichen und auskömmlichen Finanzierung**. Die Studie formuliert hier eine besonders klare Diagnose: Finanzierung sei „kein Unterthema“, sondern ein Steuerungsfaktor, der auf alle anderen Bereiche wirkt.

Eine befragte Person aus der Wissenschaft schlägt vor:

---

*„Das ist verfassungsmäßig nicht immer ganz einfach, aber der Bund muss sich beteiligen, und zwar verlässlich und nicht nur an den Investitions-, sondern auch an den laufenden Betriebskosten. [...] Schließlich ist der Bund ja auch derjenige, der von funktionierenden Kitas langfristig am meisten profitiert, weil das Humankapital unserer Gesellschaft besser ausgebildet ist und es sich auch volkswirtschaftlich lohnt.“<sup>10</sup>*

---

---

<sup>8</sup> Definition: Evaluation meint hier Analyse und Bewertung der Kita-Qualität vor Ort und die daraus umsetzbaren Maßnahmen der Kita-Träger für die Weiterentwicklung der Kita-Qualität.

<sup>9</sup> Ebd., S. 10

<sup>10</sup> Ebd., S. 12

Die Studie benennt **Trägervielfalt** zudem als wesentliches Strukturmerkmal der deutschen Kitalandchaft. Rund 70 Prozent der Kitas in Deutschland werden von freien Trägern betrieben; sie sichern damit einen wesentlichen Teil des Rechtsanspruchs auf Kindertagesbetreuung. Vielfalt ist eine zentrale Stärke des Systems: Unterschiedliche Trägerformen können flexibel auf regionale, familiäre und pädagogische Bedarfe reagieren und Eltern Wahlmöglichkeiten zwischen verschiedenen pädagogischen Konzepten eröffnen. Zugleich entsteht aus der Vielfalt der freien Träger Innovationskraft: Neue Ansätze, Organisationsformen und pädagogische Weiterentwicklungen werden in der Praxis erprobt und Impulse für das gesamte Kita-System gesetzt. Für die Befragten ist Trägervielfalt auch mit Blick auf kommende Herausforderungen eine Ressource, die durch faire Finanzierung zwischen den Trägergruppen und verlässliche Rahmenbedingungen gesichert werden sollte.

---

*„In einer vielfältigen Kitalandchaft kann die ganze Heterogenität von Interessen, Konzepten und Schwerpunkten abgedeckt werden.“<sup>11</sup> - (Expert:in Wissenschaft)*

---

## Schlussfolgerungen und politische Handlungsfelder

In der Studie ergibt sich daraus ein konkretes Zielbild für ein zukunftsfähiges Kita-System: frühkindliche Bildung ist Teil der zentralen gesellschaftlichen Infrastruktur, die verlässlich finanziert, qualitativ gesteuert und systematisch weiterentwickelt wird. Qualität folgt gemeinsamen Leitlinien und wird entlang klar definierter Ziele kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt. Kita-Träger erhalten die notwendigen Rahmenbedingungen, um ihre Aufgaben nachhaltig zu erfüllen, und Fachkräfte arbeiten unter Bedingungen, die professionelle pädagogische Arbeit ermöglichen.

Folgende Empfehlungen leitet der Deutsche Kitaverband aus der Studie ab, um dieses Zielbild zu erreichen:

### ***Verlässliche und auskömmliche Finanzierung sichern***

*Eine langfristige, planbare Grundfinanzierung ist Voraussetzung für alle weiteren Reformschritte und muss strukturell verankert sein. Die verlässliche und gleichberechtigte Finanzierung freier und kommunaler Träger hilft dabei, Vielfalt, Innovation und Wahlfreiheit langfristig zu gewährleisten.*

### ***Gemeinsames Qualitätsverständnis und verbindliche Qualitätsziele entwickeln***

*Bund und Länder sollten einen übergeordneten Rahmen schaffen, der klare Qualitätsziele definiert und zugleich Raum für regionale Ausgestaltung lässt.*

### ***Evaluation der Kita-Qualität vor Ort stärken***

*Damit Qualität messbar und vergleichbar werden kann, braucht es geeignete Instrumente, die als Grundlage für kontinuierliche Qualitätsentwicklung dienen.*

---

<sup>11</sup> Ebd., S. 17



### **Kontakt**

Deutscher Kitaverband. Bundesverband freier unabhängiger Träger von Kindertagesstätten e.V.

Claudia Geisler, Leiterin Hauptstadtbüro

Tel: +49 30 20 188 334

[kontakt@deutscher-kitaverband.de](mailto:kontakt@deutscher-kitaverband.de)

### **Über den Deutschen Kitaverband**

Der Deutsche Kitaverband. Bundesverband freier unabhängiger Träger von Kindertagesstätten e.V. vertritt die Interessen freier Kita-Träger auf Kommunal-, Landes- und Bundesebene und setzt sich für gute Rahmenbedingungen, Trägervielfalt, faire Finanzierung und hohe Qualität in der frühkindlichen Bildung ein. Ziel des Verbands ist ein Kita-System, in dem jedes Kind unabhängig vom Träger Zugang zu hochwertiger frühkindlicher Bildung erhält.

